

Schulnachrichten

über das Schuljahr Ostern 1914/15.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrfächer und ihre Wochenstundenzahl.

(Über Änderung der Stundenzahl seit Beginn des Krieges vgl. S. 5.)

Lehrfach	A. Gymnasium.										Zus.	B. Vorschule.			Zus.		
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1		2	3				
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9		
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2)	3)	1)	26	8	7	5	20		
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—		
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36	—	—	—	—		
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	20	—	—	—	—		
Hebräisch (wahlfrei)*	(2		2)	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—		
Englisch (wahlfrei)*	(2		2)	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—		
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	17	—	—	—	—		
Erdfunde	—	3	3	1	1	1	2	2	2	2	9	1	—	—	1		
Mathematik und Rechnen	4	4	1	4	3	3	2	—	—	—	34	4	4	4	12		
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—		
Biologie (wahlfrei)*	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—		
Schreiben	—	—	—	—	(2 notfällig)**			2	2	2	6	4	4	4	12		
Zeichnen (wahlfrei)*	—	—	2	—	2	2	2	2	—	—	10	—	—	—	—		
Singen ***)	1 gemischter Chorgesang										—	—	—	—	—		
	1 Chor (Unterstimmen)					1 Chor (Oberstim.)					2	2	7	1	1	1	3
Turnen ***)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24	1	1	1	3		
	(1 Borturnerst. im B.-S. u. Spielfst. im S.-S.)										1	—	—	—	—		

*) Die Meldung zum wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

**) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

***) Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und gewöhnlich nur für höchstens ein halbes Jahr statt.

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im 1. Vierteljahr 1914.

Nr.	Lehrer	Klassen- leitung	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Vorschulklassen			Sa. der Stund.
												1	2	3	
1	Prof. Dr. Max Nießki, Direktor	I a	3 Deutsch	6 Griech.					2 Gesch.						11
2	Dr. Otto Lange, Professor	II a			7 Lat. 6 Griech.	6 Griech.									19
3	Dr. Wilhelm Kind, Professor		4 Math. 2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik				3 Math. 2 Natf.						19 + phys. Kabinett
4	August Hahn, Professor	III b		3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.						20
5	Dr. Paul Reinhold, Professor		2 Relig. 3 Gesch. 2 Hebräisch	2 Relig. 3 Deutsch	3 Gesch. 2 Hebr.		2 Relig.					1 Deimat.			20
6	Erdmann Stiebeler, Professor	IV	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Engl.		2 Franz.		8 Lat.						20
7	Wilhelm Häuser, Professor			4 Math.		4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Natf.		2 Math. 2 Rechn. 3 Turn.						22
8	Franz Hoffmann, Professor	I b	6 Griech.	7 Lat.					8 Lat.		2 Relig.				23
9	Otto Voß, Oberlehrer	III a	7 Lat.				8 Lat. 3 Turn.	3 Turn.	3 Deutsch						24
10	Dr. Johannes Schade,* Oberlehrer	II b			3 Deutsch 3 Turn.	7 Lat. 3 Turn.	6 Griech. 2 Deutsch								24
11	Paul Hüster, Oberlehrer	VI			2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch		2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig.		8 Lat. 3 Deutsch				24
12	Dr. Gustav Otto, Oberlehrer	V			3 Franz. 3 Franz.			2 Franz.	4 Franz.	8 Lat. 3 Deutsch	1 Gesch.				24
13	Wilhelm Meyer, Mittelschullehrer am Gymnasium						2 Schreiben (notfallsig)			4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Natf. 2 Schrb. 3 Turn.	1 Turn.			24 + 2
14	Gustav Milting, Zeichenlehrer	3. Vorfl.		2 Biologie 2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Natf. 2 Zeichn.	2 Natf. 2 Zeichn.					9 Deutsch 1 Turn.	24 + 2
15	Hugo Medrow, Gesang- und Vor- schullehrer	2. Vorfl.		1 Singen (Unterstimmen)		1 Singen (Oberstimmen)	1 Chor Singen		2 Sing.	2 Sing.	1 Sing.	3 Relig. 7 Deutsch 4 Rechn. 4 Schrb. 1 Sing.	3 Relig. 1 Sing.		28 + 3
16	Paul Stielow, Turn- und Vorschul- lehrer	1. Vorfl.	3 Turnen							2 Erdk.	2 Erdk.	3 Relig. 8 Deutsch 4 Rechn. 4 Schrb.	1 Turn.	4 Rechn.	28 + 3

* Oberlehrer Dr. Schade wurde vom 17. April bis 12. Juni wegen einer militärischen Übung beurlaubt und von dem anstellungsfähigen Kandidaten Hermann Boff vertreten; dieser gab 3 Stdn. Dtsch. OII, 7 Lat. UII, 6 Gr. u. 2 Dtsch. OIII, dazu 3 Dtsch. IV für Oberlehrer Voß (der 3 Turnst. OII übernimmt) und 3 Stdn. Rel. Vorfl. 1 für Herrn Stielow (der 3 Turnst. in UII gab).

2b. Verteilung der Stunden im 2., 3. u. 4. Vierteljahr 1914 (Kriegszeit).*

Nr.	Lehrer	Klassen- leitung	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Vorschulklasse			Sa. der Stund.
												1	2	3	
1	Prof. Dr. Max Nießli, Direktor	Ia	3 Deutsch 6 Griech.						2 Gesch.						11
2	Dr. Otto Lange, Professor	IIa	7 Lat. (Ia auf mit Ib im 3. u. 4. Viertel)		7 Lat. 6 Griech.										20
3	Dr. Wilhelm Kind, Professor		4 Math. 2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik				3 Math. 2 Nat.						19 + phys. stabin.
4	August Hahn, Professor	III b		3 Gesch.				2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Deutsch (im 3. u. 4. B.) 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.	1 Erdk.				20
5	Dr. Paul Meinhold, Professor	Ib	2 Rel. 3 Gesch.	2 Rel. 3 Griech. 3 Deutsch 2 Schrb. (nur im 3. u. 4. B.)	2 Rel. (im 3. u. 4. B.) 3 Griech. 3 Deutsch		2 Rel. 2 Deutsch		2 Rel. (im 2. B.)	2 Rel. (im 2. B.)					20 + 1
6	Erdmann Stiebeler, Professor		3 Franz. 2 Engl.		2 Engl.		2 Franz.		8 Lat. 3 Deutsch (im 3. u. 4. B.)						20
7	Wilhelm Janzer, Professor			4 Math.		4 Math. 2 Physik	3 Math. 1 Nat.	1 Turn.	2 Math. 2 Rechn. 2 Turn. 1 Naturf.						22
8	Otto Voh, Oberlehrer	III a (im 1. u. 2. B.)	7 Lat. (einberufen am 25. 9. 1914 als Bizefeldwebel d. L.)			7 Lat. 1 Turn.	8 Lat. 1 Turn.								24
9	Dr. Johannes Schade, Oberlehrer		(ins Feld gezogen am 1. 8. 1914 als Leutnant d. R.)												
10	Paul Hiltner, Oberlehrer		(ins Feld gezogen als Bize- feldwebel d. R., † 1. 10. 14)												
11	Dr. Otto, Oberlehrer	V			3 Franz.	3 Franz.		2 Franz.	4 Franz.	8 Lat. 3 Deutsch	1 Gesch.				24
12	Dr. Georg Madday, Oberlehrer (seit Mich. 1914)	II b				7 Lat. 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Doid (im 3. B.)								24 (24 seit 1. 1. 1915)
13	Wilhelm Meyer, Mittelschullehrer am Gymnasium							1 Schreiben	4 Rechn. 2 Naturf. 2 Schrb. 3 Turn.	3 Rel. 4 Rechn. 2 Nat. 2 Schrb. 3 Turn.					24 + 2
14	Gustav Milling, Zeichenlehrer	1. Vorfl.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			8 Deutsch 4 Rechn. 4 Schrb.		24
15	Hugo Medrow, Gesang- und Vor- schullehrer	2. Vorfl.		1 Singen 2 Turnen 1 Singen (I-IV)			1 Singen 2 Turn.		2 Sing.	2 Sing. 2 Erdk.	1 Sing. 1 Erdk. 1 Turn.	4 Rechn. 4 Schrb. 1 Sing. 1 Turn.	1 Sing. 1 Turn.		28
16	Paul Stielow, Turn- und Vorschul- lehrer														(ins Feld gezogen als Zugführer-Stellvertreter b. d. freim. Krankenpflege am 1. 8. 14)
	Dr. Franz Hilde- brandt, Professor	III a (im 3. u. 4. B.)		2 Rel. (im 2. B.)	2 Rel. (im 2. u. 3. B.) 3 Deutsch	6 Lat. Profa (im 3. B.) 8 Lat. (im 4. B.)	2 Rel. (im 2. B.) 2 Deutsch (im 2. B.)								11
	Wilhelm Weigel, Privatlehrer						8 Lat.	2 Deutsch (im 2. B.)	2 Rel. (im 3. u. 4. B.)	8 Lat. 3 Deutsch					21
	Frau Hela Cochius	3. Vorfl.										2 Rel. 7 Deutsch	2 Rel. 9 Deutsch 4 Rechn.		24
	Pastor Ernst Müller	(im 3. u. 4. B.)			2 Rel. (im 4. B.)		2 Rel.	2 Rel.				2 Rel.			6 (S)

* Vom 17. August ab bis Michaelis 1914 gab Prof. Dr. Saenide 7 St. Lat. in Ib, 6 St. Gr. in IIIa, Prof. Dr. Tector 6 St. Gr. in Ia, 3 St. Dtsch. in IIa; zu Michaelis trat Oberlehrer Dr. Madday ein.

3. Übersicht der erledigten Schulaufgaben

(fällt aus zufolge Min.-Erl. vom 17. 12. 1914).

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 291, im W. 264 Schüler. Von diesen waren befreit (für ganze oder annähernd ganze Halbjahre):

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 22,	im W. 21	im S. 8,	im W. 10
aus anderen Gründen	im S. —,	im W. 31 *	im S. 5,	im W. 5
zusammen	im S. 22,	im W. 52	im S. 13,	im W. 15
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,6%,	im W. 19,7%	im S. 4,5%,	im W. 5,6%

* Wegen Teilnahme an den Übungen der Jugendkompagnie.

An dem freiwilligen Unterricht nahmen teil:

- im Hebräischen für das Sommerhalbjahr aus O I 1, U I 3, O II 2 Schüler
 " " Winterhalbjahr " " 1, " 3, " 2 "
- im Englischen " " Sommerhalbjahr " " 6, " 8, " 20 "
 " " Winterhalbjahr " " 1, " 2, " 14 "

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Titel des Buches	K l a s s e n										Preis			
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1. B.		2. B.	3. B.	
Religion	Wendel, Biblische Geschichten. Ausg. A . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	V	VI	1. B.	2. B.	.	0,85
	Schäfer-Arebs von Schuster-Lueker, Biblisches Lesebuch Ausg. C . . . . .	.	.	.	.	O III	U III	IV	.	.	.	.	.	.	2,40
	Böcker-Strack, Biblisches Lesebuch . . . . .	.	.	O II	U II	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,80
	Christlieb-Fauth, Evangelische Religionslehre Heft 2 u. 3	O I	U I	O II	U II	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,30

	Titel des Buches	Klassen											Preis	
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1. B.	2. B.		3. B.
Deutsch	Regeln für die deutsche Rechtschreibung	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI				0,15
	Schulze, Lehrstoff I												3. B.	0,60
	Revelmeyer, Kinderfreund												3. B.	1,20
	Paulstiel-Wuff, Deutsches Lesebuch. Abt. 1.												2. B.	1,50
	" " " " 2.													1,80
	" " " " Deutsh. Lesebuch. Abt. 1 für Sexta										VI			2,00
	" " " " 2 für Quinta									V				2,40
	" " " " 3 für Quarta								IV					2,40
	" " " " 4 f. U.-Tertia						U III							2,40
	" " " " 5 f. O.-Tertia					O III								2,50
	" " " " 6 für Untersekunda				U II									2,60
	Paulstiel-Wuff u. Hoffmann, Deutsches Lesebuch. Abt. 7 für Obersekunda				O II									2,00
Alee, Deutsche Literaturgeschichte	O I	U I	O II										2,00	
Latein	Ostermann-Wüller. Ausg. C. 1. Teil f. Sexta									VI			1,60	
	" " " " C. 2. " " Quinta								V				2,00	
	" " " " C. 3. " " Quarta							IV					2,40	
	" " " " C. 4. Teil 1. Hälfte, Tertia					O III	U III						2,60	
	" " " " C. 4. T. 2. Hälfte, U.-Sek.				U II								2,40	
" " " " C. 5. Teil Obersek. u. Pr.	O I	U I	O II										3,00	
Griechisch	Ellendt-Seuffert, Latein. Grammatik	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV					2,60	
	Kaegi, griechische Schulgrammatik	O I	U I	O II	U II	O III	U III						2,00	
	Kaegi, griechisches Übungsbuch I						U III						2,00	
Französisch	" " " " II				U II	O III							2,20	
	Block-Kares, franz. Elementarbuch B						U III	IV					2,30	
	" " " " franz. Übungsbuch B	O I	U I	O II	U II	O III							2,75	
Englisch	" " " " franz. Sprachlehre	O I	U I	O II	U II	O III							1,60	
	Meurer, franz. Vokabular	O I	U I	O II	U II								1,80	
Hebräisch Geschichte	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. A. ...	O I	U I	O II									1,80	
	Hollenberg-Budde, Hebräisches Lesebuch	O I	U I	O II									3,00	
	D. Müller-Lange, alte Geschichte							IV					2,20	
	D. Müller-Lange, Leitfaden zur deutschen Geschichte				U II	O III	U III						2,50	
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. III			O II									2,00	
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. IV		U I										2,00	
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. V	O I											2,40	
Erdkunde	Puzger, histor. Schulatlas	O I	U I	O II	U II								3,00	
	Fischer-Geistbeil, Erdkunde für höhere Schulen Ausg. B						U III	IV	V				0,70	
	Daniel, Leitfaden der Geographie (von Wolkenbauer)	O I	U I	O II	U II	O III							1,35	
Naturkunde	Debes, Schulatlas für die mittl. Unterrichtsfächer								V	VI			1,50	
	Debes, Kirchhoff u. Kropatschek, Schulatlas	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV					5,00	
	Wassidlo, Leitfaden der Botanik (im Sommer)						U III	IV	V	VI			3,30	
	" " " " Zoologie I (im Winter)						U III	IV	V	VI			3,00	
Physik, Chemie Rechnen	" " " " Zoologie II					O III							1,20	
	Koppe, Physik A.	O I	U I	O II	U II	O III							6,00	
	Seeger, Rechenbuch für die Vorschule Heft 1.												3. B.	0,80
	" " " " " " 2.												2. B.	0,80
	" " " " " " 3.												1. B.	0,80
	Westrid und Heine, Rechenbuch Heft 1.									VI				1,10
	(für Realschulen) " 2.								V					1,10
	" " " " " 3.							IV						1,10
	Mathematik	Bübler, Elemente der Mathematik I				U II	O III	U III	IV					1,50
		" " " " II	O I	U I	O II									2,20
Bübler, Mathematisches Übungsbuch I					U II	O III	U III						1,00	
Gesang	" " " " II	O I	U I	O II									2,80	
	Gauß, fünfstellige Logarithmen	O I	U I	O II	U II								2,50	
	Hoffmeister u. Pinnarz, Liedertrauß, I. Teil										1. B.	2. B.	3. B.	0,60
	" " " " II. Teil								V	VI			1,80	
	" " " " Chorbuch, V.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV					3,20	
	G. Hecht, Choralmetodien								V	VI			0,25	
Kirchliche Gesänge	Mitz-Müllensiefen, Christl. Gesangbuch	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V				1,60	
	Kurz-Juds, Evgl. Schulgesangbuch für Pommern									VI			0,45	

II. Aus den Verfügungen der vorgeetzten Behörden.

26. März 1914. Der anstellungsfähige Kandidat Hermann Wolf wird zur Vertretung von Dr. Schade vom 17. 4. bis 12. 6. und von Prof. Hoffmann vom 4. 8. bis 7. 9. überwiesen.

31. März. Zur Ergänzungsprüfung im Griechischen werden überwiesen stud. phil. G. Bohne und stud. phil. G. Scheske; zur Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen Karl Schröder (die mündliche Prüfung fand am 24. 4. 1914 statt).

10. April. Eine Feier zum Andenken an die 50 jährige Befreiung Schleswig-Holsteins ist anzuordnen.

15. April. Der Heimatschutz in der Schule soll sich auf Bauten, Geräte, Lieder, Sitten ebenso wie auf die Landschaft mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt erstrecken.

17. April. Bewilligung von 290 Mk. zur Neurichtung des Tennisplatzes.

1. Mai. Für naturwissenschaftliche Übungen werden 200 Mk. aus Anstaltsmitteln bewilligt.

9. Mai und 15. Mai. Bewilligung der Kosten für Ausdehnung der elektrischen Lichtanlage auf die Aula, das Vorschulgebäude, die Turnhalle und drei Dienstwohnungen.

23. Juni. Professor Franz Hoffmann wird wegen seiner Wahl zum Direktor des städtischen Gymnasiums zu Belgard zum 1. 10. 1914 aus dem königlichen Staatsdienst entlassen.

7. Juli. Der Direktor wird zum stellvertretenden kgl. Kommissar bei der Reifeprüfung am Michaelisterrnin ernannt.

22. Juli. Bestätigung Prof. Hoffmanns als Direktor des Gymnasiums in Belgard durch Allerhöchsten Erlaß.

28. Juli. Oberlehrer Dr. Raddatz vom Gymnasium zu Greifswald wird an Stelle Prof. Hoffmanns an die Anstalt versetzt.

1. und 16. August. Min.-Erl. über Notreifeprüfungen von Schülern, die der Prima im 3. bzw. 4. Halbjahr angehören.

2., 3. und 10. August. Beurlaubung von Schülern zur Mithilfe bei Einbringung der Ernte.

3., 10., 11. August und 4. September. Min.-Erlasse über Notprüfungen für den einjährig-freiwilligen Dienst.

16. August, 4. u. 30. September und 9. u. 30. Oktober. Min.-Erl. über die militärische Vorbereitung der Jugend.

21. August. Der geprüften Lehrerin, Frau H. Cochius, werden 24 Stunden in der Vorschule übertragen.

31. August. Min.-Erl. über Erleichterung für wissenschaftlichen Befähigungsnachweis der Fahnenjunker und Kriegsfreiwilligen.

2. September. Min.-Erl. über Zuerkennung der Reife der höheren Klasse für Schüler, die zu Michaelis d. J. nach O I, U I, O II und U II versetzt sind, zum 1. Dezember 1914.

2. November. Einführung des Evangel. Schulgesangbuchs für Pommern von Kurz und Juchs von Ostern 1915 ab, aufsteigend von Sexta.

5. November und 17. Dezember. Min.-Erl. über Versorgung mit Brotgetreide und Aufklärung der Jugend durch die Schule über die Pflicht der Sparsamkeit.

21. November und 9. Februar 1915. Min.-Erl. Die Jugend ist zur Förderung der Einkieferung von Goldgeld an die Reichsbank (Post) anzuhalten.

7. Dezember. Die Ferien des Jahres 1915/16 werden folgendermaßen festgesetzt:

	Schulschluß:		Schulbeginn:	
Osterferien:	Mittwoch	den 31. März 1915,	Donnerstag	den 15. April;
Pfingstferien:	Freitag	den 21. Mai,	Freitag	den 28. Mai;
Sommerferien:	Freitag	den 2. Juli,	Dienstag	den 3. August;
Herbstferien:	Sonnabend	den 2. Oktober,	Dienstag	den 19. Oktober;
Weihnachtsferien:	Donnerstag	den 23. Dezember,	Donnerstag	den 6. Januar 1916.
Schluß des Schuljahrs: Dienstag den 11. April 1916.				

17. Dezember. Die Jahresberichte für 1914/15 brauchen Angaben über die erledigten Lehraufgaben nicht zu enthalten, wohl aber sollen sie von der Beteiligung von Lehrern und Schülern am Krieg und den Erlebnissen der Schule zur Kriegszeit Kunde geben.

22. Januar 1915. Min.-Erl. über Aufgaben der Jugendpflege in der Kriegszeit.

8. Februar. Min.-Erl. über Zuerkennung der Reise für die höhere Klasse an Schüler der U II, O II, U I und Notreisepflichtung von Oberprimanern vom 1. Juni ab im Falle der Annahme für den Heeresdienst oder freiwillige Krankenpflege im Etappengebiet.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Vom Beginn des Schuljahrs an bis zum 12. Juni war Oberlehrer Dr. Schade zu einer militärischen Übung einberufen; er wurde vertreten durch den anstellungsfähigen Kandidaten Hermann Wolf.

Am 20. April wurde zur Erinnerung an die Wiedergewinnung Schleswig-Holsteins eine Gedenkfeier in der Aula veranstaltet, bei der Professor Dr. Reinhold die Festrede hielt; dabei wurde als Geschenk des Herrn Ministers dem Untertertianer Kurt Winter das Gedenkbuch „Düppel und Alsen“, herausgegeben vom Kaiser-Wilhelm-Dank durch Walter von Bremen, überreicht.

Am 16. Mai besuchte die gesamte Anstalt die großartige Kriegs-Marine-Ausstellung zu Stettin; ihr Leiter, Herr Kapitänleutnant v. R. Mumm, gab in leicht verständlichem, anziehenden Vortrag erwünschte Auskunft über die ausgestellten Modelle von Kriegsschiffen ältester und neuester Bauart, über Luftschiffahrt, Torpedo- und Minenwesen, Wirkung moderner Schiffsartillerie u. a. m., wodurch die an sich schon lebhafteste Teilnahme unserer Jugend für die Marine noch erheblich gesteigert wurde.

Auch in diesem Jahre machte sich Herr Direktor Dr. Ackernecht um die Abiturienten verdient, indem er sie (am 25. Mai) über Einrichtung und Benutzung großer Büchereien unterrichtete und mit den wertvollsten Schätzen der von ihm geleiteten Stadtbibliothek bekannt machte.

Der übliche Schulausflug wurde bei günstigem Wetter am 13. Juni unternommen; unter der Führung Professor Hahn's machten die oberen Klassen eine Wanderung durch die herrlichen Wälder der Endmoränengegend bei Oderberg nach dem Schleusenwerk von Liepe, das ihnen im Betriebe gezeigt wurde; den Schluß bildete die Besichtigung der Klosterkirche Chorin und ein Aufenthalt an dem idyllischen See. Die Schüler der mittleren und unteren Klassen fuhren mit dem Dampfer nach Swinemünde und genossen Wälder und Meeresküste, während die Vorschüler die schöne Umgebung Stettins besuchten.

Eine besondere Freude und Ehre war es für die Anstalt, daß dem Ruderklub und seinem Protektor Professor Dr. Reinhold zur Erinnerung an die Guldigungsfahrt in Grünau je ein Bild Sr. Majestät geschenkt wurde mit der Unterschrift „Anlässlich des Regierungsjubiläums den deutschen Schülerrudern Allerhöchst verliehen als Anerkennung für das Geleistete und als Ansporn für die Zukunft“. Wilhelm I. R. 1913.

In den Sommerferien wurde die elektrische Lichtanlage auch auf die Aula, das Vorschulgebäude, die Turnhalle und die Dienstwohnungen der Anstalt ausgedehnt; sie hat sich vortrefflich bewährt.

Vom 1. Oktober 1914 ab wurde Professor Franz Hoffmann zum Direktor des städtischen Gymnasiums zu Belgard gewählt und durch Allerhöchsten Erlaß vom 22. Juli bestätigt; obwohl er nur kurze Zeit (seit dem 1. Oktober 1913) an unserer Anstalt gewirkt hat, ist es ihm gelungen, durch sein festes männliches Wesen bei liebenswürdigen Umgangsformen wie durch treffliche Leistungen als Lehrer und Erzieher am Gymnasium wie auch dem mit ihm verbundenen Pädagogischen Seminar sich die Hochachtung und Zuneigung seiner Amtsgenossen und Schüler zu erwerben. Wir geleiten ihn ins Feld, wohin er als Leutnant d. L. gleich bei Ausbruch des Krieges gezogen ist, wie in seinen späteren Wirkungskreis mit herzlichsten Segenswünschen. — In seine Stelle an unserer Anstalt berufen wurde Oberlehrer Dr. Raddatz* aus Greifswald, der seine erste pädagogische Ausbildung in unserem Seminar erhalten hat und uns schon darum willkommen war.

Für die 14. Provinzialsynode, die vom 2.—4. Dezember in Stettin tagte, wurde Professor Dr. Meinhold zum Mitglied gewählt, der Unterzeichnete durch S. Majestät als Vertreter eines Synodalmitgliedes berufen.

Am 22. Dezember wurde das Weihnachtsfest im Kreise der Schule beim Lichterglanz des Tannenbaums unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler gefeiert. Gemeinsame und Chorgesänge wechselten mit dem Vortrag von Dichtungen, die vielfach Beziehung auf die Kriegszeit hatten, z. B. auch — von Frau Professor Lehmann-Haupt und Herrn Professor Haenike — in dankenswerter Weise eigens für diese Feier gedichtet waren.

Am 23. Dezember, dem letzten Schultage vor den Ferien, hielt der Unterzeichnete vor den Schülern der oberen Klassen einen zweistündigen Vortrag mit Lichtbildern über Meisterwerke griechischer Plastik.

Am 30. Dezember verschied nach einer Operation der Sextaner Ewald Bennert im 10. Lebensjahr; der Vater, der im Felde stand, war mit Urlaub heimgekehrt, um seinen Sohn noch einmal zu sehen, hat ihn leider aber nicht mehr lebend gefunden. Bei der ersten Andacht im neuen Jahre gedachte der Direktor mit Worten herzlicher Teilnahme des liebenswerten, trefflichen Knaben und des schweren Geschickes der Eltern. —

Am 16. Februar besuchte der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Herr Dr. Friedel die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterricht in verschiedenen Klassen der Hauptanstalt wie der Vorschule bei; am 3. März fand unter seinem Vorsitz die Oster-Keisepfprüfung statt, bei der alle vier Prüflinge das Reisezeugnis erhielten, drei unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am letzten Schultag, dem 31. März, findet eine Vorfeier von Bismarcks 100jährigem Geburtstag statt, bei der Dr. Raddatz die Festrede halten wird.

* * *

* Georg Wilhelm Raddatz, geb. am 31. Oktober 1885 zu Kummelsburg i. Pom., besuchte von Ostern 1898 bis Ostern 1906 das Gymnasium zu Neufettin, studierte dann in Jena, Berlin und Greifswald klassische Philologie und Geschichte. In Greifswald erwarb er im Juli 1909 den Dokortitel durch seine Dissertation: *De Promethoi fabula Hesiodica et de compositione Operum* und bestand dort ein Jahr später die Staatsprüfung. Er ist Mitarbeiter an der *Kealenzkyflopädie* von Pausly-Wisjowa. Das Seminarjahr leistete er am König-Wilhelms-Gymnasium zu Stettin ab, die erste Hälfte des Probejahres in Starzard. Dann wurde er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Marienstiftsgymnasium in Stettin und am 1. April 1913 als Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Greifswald angestellt; von hier wurde er zum 1. Oktober 1914 an das König-Wilhelms-Gymnasium versetzt.

Kriegsbericht.

In das Idyll der Sommerfrische, das Rauschen der Wälder und Meereswogen erscholl auf einmal das Schmettern der Kriegsdrommete, gellend und furchtbar wie die Posaune des Weltgerichts; und ein Weltgericht ist der Krieg, der nunmehr begann, ein Kampf des deutschen Volkes um seine heiligsten Güter gegen eine Welt von Feinden, um Freiheit, Ehre, Vaterland, um die Früchte seines Fleißes, die Neid und Habgier scheessüchtiger Nachbarn ihm mißgönnt, um Sein oder Nichtsein, Sieg und führende Weltmachtstellung oder ruhmvollen Untergang. Das war vom Augenblick der Kriegserklärung jedem Vaterlandsfreunde klar; und wie zur Zeit der Freiheitskriege, deren Gedächtnis im Jahre zuvor begeistert und festlich begangen war, hieß es nun wieder „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“, und von Memel bis zum Bodensee — nach Bismarcks prophetischem Wort — flammte Deutschland auf wie eine Pulvermine. —

Auch die höheren Schulen Deutschlands, die Pflanzstätten verständnisvollen nationalen Empfindens, traf's wie ein zündender Blitz, erschütterte bis in die Tiefe die allgemeine Bewegung; mehr als der dritte Teil aller Direktoren und Oberlehrer, ein Drittel aller Kandidaten und über die Hälfte aller Schüler der oberen Klassen, „sie zogen alle aus“, Schulter an Schulter als treue Kriegskameraden und Waffengefährten.

Von unserer Anstalt, von deren Lehrern die Hälfte die Mitte der Fünfziger schon überschritten hatte, traten mit Beginn des Krieges ins Heer ein:

1. Professor Franz Hoffmann als Leutnant d. L.
2. Oberlehrer Dr. Johannes Schade als Leutnant d. Ref. des Infanterie-Regiments Nr. 54; er kämpfte auf dem östlichen Kriegsschauplatz und erhielt das Eiserne Kreuz.
3. Oberlehrer Paul Hiller als Vizefeldwebel d. Ref.

Nachdem H. im 140. Infanterie-Regiment des II. Armeekorps bis auf wenige Meilen von Paris vorgezogen war, erlitt er am 1. Oktober 1914 bei Crapean Résnil, südlich von Reyon, den Heldentod; schon verwundet nahm er noch am Kampfe teil und stürmte als Offizierdiensttuer heldenhaft seinem Zuge voraus, als ihn eine Kugel mitten in die Stirn traf und niederstreckte; sein Zeltkamerad Regimentstambour Borchert* trug den Sterbenden in seinen Armen etwa 50 Meter zurück und legte ihn nieder, um selbst wieder gegen den Feind anzugehen. — Das Andenken an den hochbegabten, pflichttreuen, liebenswerten jungen Helden wird in den Herzen seiner Amtsgenossen und Schüler fortleben, sein Name soll auf der Ehrentafel der Gefallenen in unserer Aula zu oberst prangen. Eine Trauerandacht für ihn wurde dort am ersten Tage nach den Herbstferien abgehalten.

4. Oberlehrer Otto Vogt wurde als Vizefeldwebel und Offizier-Stellvertreter im September 1914 nach Swinemünde zur Ausbildung von Rekruten berufen.
5. Turn- und Vorschullehrer Paul Stielow war als Zugführer-Stellvertreter bei der freiwilligen Krankenpflege seit Beginn des Krieges tätig, anfangs und vorzugsweise in Belgien und Frankreich, später in Oberschlesien.

Nur für wenige Wochen einberufen, dann entlassen wurden Oberlehrer Dr. Otto und Gefang- und Vorschullehrer Medow.

Von Kandidaten des höheren Lehramts zogen ins Feld:

1. Hermann Wolf, anstellungsfähiger Kandidat, als Vizefeldwebel des Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 9.
Er machte die großen Märsche und Kämpfe in Polen mit und wurde infolge schmählichen Verrats der Russen, die durch Aufziehen einer weißen Fahne und Aufheben der Hände Übergabe erheuchelten, dreifach und ziemlich schwer verwundet, besonders am rechten Arm, an Schulter und Hals, ist jedoch bereits außer Lebensgefahr. (Zurzeit in Berlin N, Vereinslazarett, Ziegelstr. 18/19); er erhielt das Eiserne Kreuz.
2. Dr. Hugo Blöhm, Sem.-Kand., als Kriegsfreiwilliger;
3. Ernst Heirichs, Sem.-Kand., als Kriegsfreiwilliger;

* Herr Borchert, selbst verwundet und Ritter des Eisernen Kreuzes, überbrachte dem Direktor persönlich diese Mitteilungen.

4. Dr. Walter P a a p
zog als Unteroffizier d. Ref. ins Feld, wurde Leutnant d. Ref. und erhielt das Eiserne Kreuz; er hat viele der großen Schlachten im Osten mitgemacht und ist im Februar 1915 an der Lende verwundet worden;
5. Karl S c h r ö d e r, Sem.-Kand.
zog als Unteroffizier d. Ref. ins Feld, mit Dr. Paap zusammen, wurde gleich ihm Leutnant d. Ref. und erhielt das Eiserne Kreuz;
6. Dr. Karl S a ß, Sem.-Kand., als Kriegsfreiwilliger.

(Seminar-Kandidaten seit Michaelis 1914.)

7. Waltherr K o c h, Sem.-Kand., einberufen zu militärischer Ausbildung nach Gnesen den 21. Novbr. 1914.
8. Bruno K u n i s c h, Sem.-Kand., einberufen zum Ersatzbataillon des Inf.-Rgmts. Nr. 49 in Gnesen im November 1914.
9. Dr. Alfred W o l d t, Sem.-Kand., einberufen am 25. November 1914 zum Ersatz-Bataillon des Inf.-Rgmts. Nr. 149 nach Schneidemühl.

Auch der Schuldiener Steinweg, obwohl schon 50 Jahre alt, steht als Vize-Wachtmeister im Ref.-Feld-Art.-Rgmt. Nr. 45 (beim Regimentsstabe) im Feld und hat sich das Eiserne Kreuz erworben.

Von den Schülern der Anstalt traten sogleich bei Kriegsbeginn in den Heeresdienst ein:

1. von Stockhausen, Hans Joachim, als Fahnenjunker beim Feld-Art.-Rgmt. 38; erhielt das Zeugnis für U I.
2. Bernhard Graf von Bredow, als Fahnenjunker bei den Schwedter Dragonern; erhielt das Zeugnis für O I.

Am 4. und 10. August und 5. September fanden Notreifeprüfungen statt, bei denen folgende Primaner, die mit Genehmigung ihrer Eltern sogleich als Kriegsfreiwillige oder Fahnenjunker eintraten, das Reifezeugnis erhielten:

Lfde. Nr.	der Kriegs- frei- willigen	N a m e n	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession oder Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
3	450	1 Mengel, Richard	24. 6. 95	Triente Kr. Kolberg- Körlin	ev.	Ökonomie- rat, Ritt- meister a. D.	Triente	10,4	2,4	Offizier
4	451	2 Hoffendorff, Paul	27. 8. 95	Rotenburg bei Bremen	"	Oberkriegs- gerichtsrat	Stettin	5,4	2,4	Offizier
5	452	3 Meger,* Wilhelm	18. 1. 94	Stettin	"	Mittelschul- lehrer am Gymnasium	"	11,4	2,4	Offizier
6	453	4 Bülow, Robert	9. 3. 96	"	"	Mittelschul- lehrer	"	9,4	2,4	Forstfach
7	454	5 Wenke, Rudolf	17. 2. 95	Hanau a./M.	"	Regierungs- rat, Dr. iur.	"	5,10	2,4	Offizier
8	455	6 Röhrich, Kurt	15. 3. 95	Schlawa	"	Sanitätsrat, Dr. med.	Schlawa	3,4	2,4	Medizin
9	456	7 Bahr, Theodor	15. 7. 95	Stettin	"	Kaufmann	Stettin	10,4	1,4	Offizier

* Durch Kopfschuß verwundet, doch hergestellt und längst wieder in der Front.

Nr.	der Kriegs- frei- willigen	N a m e n	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession oder Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
10	457	8 Fischer, Ernst	11. 10. 96	Herdecke Kr. Hagen i. Westf.	ev.	Ober- regierungsrat	Stettin	1,10	1,4	Offizier
11	458	9 Heinsmann, Julius	30. 8. 95	Düsseldorf	"	Ober- regierungsrat	"	3,4	1,4	Offizier
12	459	10 v. Heyden-Linden, Bogislav	8. 7. 95	Stretenje bei Anklam	"	Mittlerguts- besitzer, Ritt- meister a. D.	Stretenje	5,4	1,4	Jura
13	460	11 Simon, Otto	28. 12. 95	Stolp	"	Ober- intendantur- sekretär	Stettin	9,4	1,4	Offizier
14	461	12 Tresselt, Sigurd	22. 10. 95	Magdeburg	"	Intendantur- rat	"	3,4	1,4	Offizier
15	462	13 Wagner,* Siegfried	18. 9. 94	Stralsund	"	Regierungs- kanzlist	"	4,10	1,4	Philologie
16	463	14 Lau, Hans	28. 11. 95	Stettin	"	General- landschafts- kalkulator	"	9,4	1,4	Offizier
17	464	15 Stiebeler, Erdmann	11. 12. 95	"	"	Professor	"	9,4	1,4	Offizier
18	465	16 von Wedemeyer, Heinz	19. 8. 96	Woyntz Kr. Schmiegel (Prov. Posen)	"	Ritterguts- besitzer	Woyntz	4,5	1,5	Offizier
19	466	17 Franke, Paul	12. 6. 97	Stettin	"	† Kaufmann	Stettin	8,5	1,5	Tierarzt
20	467	18 Mayke, Karl	2. 7. 97	"	"	Fachschul- vorsteher	"	8,5	1,5	Baufach
21	468	19 Schmidt, Gerhard	19. 12. 95	"	"	Rektor	"	8,5	1,5	Offizier

Als **Extraneer** bestand die Notreiseprüfung:

22	469	20 Jordan, Robert	12. 5. 93	Goslar	ev.	Kaufmann	Stettin	—	0,6	Philologie
----	-----	-------------------	-----------	--------	-----	----------	---------	---	-----	------------

Weiter zogen ins Feld von unsern Schülern:

23. Behrndt, Otto, mit Zeugn. für O I.
24. v. Ziehlberg, Georg, mit Zeugn. für O I; leicht verwundet durch Kopfschuß, wieder an der Front.
25. v. Cleve, Heinz, Zeugn. für O I.
26. Guerde, Erich, mit Einj.-Freiw.-Zeugn.
27. Thiele, Günter, mit Einj.-Freiw.-Zeugn.
28. Günter, Hermann, mit Zeugn. für O I.
29. Neumann, Hans, mit Zeugn. für O I; an der Ferse verwundet, wieder an die Front.
30. Blumenthal, Martin, der jüngste Kriegsfreiwillige der Anstalt, vortrefflicher Turner; trat mit 15 Jahren 10 Monaten ins Heer ein.
31. Ludwig, Hans Werner, mit Zeugn. für U I, erwarb sich das Eiserne Kreuz.

* verwundet am Bein.

32. Seefeldt, Hans, mit Einj.-Freiw.-Zeugn.
33. Riod, Walter, mit Einj.-Freiw.-Zeugn.
34. Schierholt, Günter, mit Zeugn. für O I; leicht verwundet.
35. Meister, Rudolf, mit Zeugn. für O I; leicht am Arm verwundet, erwarb sich das Eiserne Kreuz.
36. Amtsberg, Kurt, mit Zeugn. für O I.
37. Thiele, Fritz, mit Zeugn. für U I.
38. Wenke, Ernst Heinrich, mit Einj.-Freiw.-Zeugn.
39. Pinke, Johannes, mit Einj.-Freiw.-Zeugn.
40. Tresselt, Rudolf, Zeugn. für U I; vor Ostern 1915.
41. Kausche, Ernst Günter, mit Einj.-Freiw.-Zeugn.; vor Ostern 1915.

Als Externeer bestanden die Einj.-Freiw.-Prüfung (am 25. 8. 1914), um als Kriegsfreiwillige einzutreten:

42. Witte, Hermann, und
43. Müller, Heinrich.

Von diesen Schülern ist erfreulicherweise noch keiner gefallen, doch von früheren Schülern der Anstalt haben bereits eine große Anzahl den Heldentod für's Vaterland erlitten; folgende Namen sind uns bekannt geworden:*

1. Ottokar von Seebach, Regierungsassessor u. Leutnant d. R.; Abiturient von 1905.
2. Martin Neumeister, Feldunterarzt.
3. Fritz Vorwerk, Oberleutnant, Abiturient von 1903.
4. Walther Friede, Leutnant im Inf.-Rgmt. Nr. 66.
5. Georg von Loeper, Leutnant im Dragoner-Rgmt. Nr. 2, Abiturient von 1911; war eingegeben für das Eiserne Kreuz I. Klasse.
6. Dr. Otto Damm, Kandidat der Philologie, Wizefeldwebel d. R.; Abiturient von 1898.
7. Helmut von Kraewel, Leutnant im Königsgranadier-Rgmt. Nr. 7.
8. Ernst Sartig, Hauptmann im Jägerbataillon Nr. 7.
9. Erich Köhler, Hauptmann im Inf.-Rgmt. Nr. 93.
10. Otto Marten, Leutnant im Magdeb. Artillerie-Rgmt. Nr. 4; Abiturient von 1913.
11. Fritz Hering, Hauptmann im Inf.-Rgmt. Nr. 25; Abiturient von 1898.
12. Hartwig Brunzig Edler von Brun, Oberleutnant im 1. Garde-Rgmt. zu Fuß; Abiturient von 1902.
13. Fritz Kemm, Gefreiter im Ref.-Inf.-Rgmt. Nr. 9.
14. Wedig von der Osten, Fähnleinführer im 3. Garde-Manen-Rgmt.
15. Oskar Tredner, Hauptmann im 56. Inf.-Rgmt.
16. Fritz Michaelis, Rittergutsbesitzer, Hauptmann d. Ref. im Art.-Rgmt. Nr. 38.
17. Walter Stromeyer, Leutnant im Inf.-Rgmt. Nr. 15; Ritter des Eisern. Kreuzes.
18. Kurt Nozula, Kandidat der Philologie, Kriegsfreiwilliger im 1. Garde-Dragonen-Rgmt.; Abiturient von 1909.
19. Ernst Blauel, Leutnant im Grenadier-Rgmt. Nr. 2; Abiturient von 1910.
20. Wilhelm Otto, Student der Philologie, Kriegsfreiwilliger im Ref.-Inf.-Rgmt. Nr. 210; Abiturient von 1913.
21. Bernhard Palleske, Leutnant im Art.-Rgmt. Nr. 38; Abiturient von 1911. Eisernes Kreuz.

* Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes sind zweifellos einige der Gefallenen ausgezeichnet worden, von denen wir es nicht in Erfahrung gebracht haben.

22. Dr. iur. Richard Meyer, Leutnant der Reserve im Ref.-Grenadier-Rgmt. Nr. 9; Abiturient von 1899. Eisernes Kreuz.
23. Ulrich Gofner, Leutnant im Infanterie-Rgmt. Nr. 167; Abiturient von 1911. Eisernes Kreuz.
24. Walter Mielke, cand. iur., Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Rgmt. Nr. 210; Abiturient von 1912.
25. Hugo Freiherr von Romberg, Hauptmann im Inf.-Rgmt. Nr. 64; Abiturient von 1893.
26. Walter Weise, Assessor und Leutnant d. Ref.; Abiturient von 1902.
27. Werner Hagen, Ingenieur u. Einj.-Freiw. im Pionier-Bataillon Nr. 14.
28. Ulrich Timm, Student der Philologie, Einj.-Freiw. im Infanterie-Rgmt. Nr. 42; Abiturient von 1912.
29. Hans Sommerfeldt, Unteroffizier im Fußartillerie-Rgmt. Nr. 4.
30. Konrad Buschan, Unteroffizier im Infanterie-Rgmt. Nr. 34.
31. Wilhelm von Viebahn, Leutnant im Husaren-Rgmt. Nr. 12; Abiturient von 1908.
32. Erich Gamp, Hauptmann im Infanterie-Rgmt. Nr. 63.
33. Ernst Franke, stud. agr., Einj.-Freiw. im Infanterie-Rgmt. Nr. 214; Abiturient von 1909.
34. Dr. iur. Heinz Wimmer, Referendar, Einj.-Freiw. im Manen-Rgmt. Nr. 15. Eisernes Kreuz.
35. Heinrich Otto, Kaufmann, Kriegsfreiwilliger im Grenadier-Rgmt. Nr. 1, Bruder von Wilhelm Otto (Nr. 20).
36. Adolf von Loeper, Rittergutsbesitzer und Hauptmann der Reserve im 1. Garde-Rgmt. zu Fuß. Eisernes Kreuz. Abiturient von 1889.
37. Paul Belling, Kaufmann; Reservist.

Am Sonnabend vor dem Totenfest, dem 21. November, wurde eine eindrucksvolle Gedenkfeier für Oberlehrer Hiller und die gleich ihm gefallenen ehemaligen Schüler der Anstalt gehalten. In ergreifender Ansprache wies Professor Dr. Hildebrandt auf das besondere Gepräge dieses Totenfestes hin: die Tapferkeit, um deren frühen Hingang das ganze Vaterland trauere, seien Männer und Jünglinge gewesen in der Blüte der Jahre, in der Vollkraft des Schaffens. Er stellte ihren Heldentod unter das Heilandswort: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde“ und gemahnte die Nachlebenden, sich der Todesopfer wert zu machen durch dankbares Gedenken und durch Treue gegen das Vaterland. Nach einem Chorgesang folgte dann die Verlesung der Namen der Gefallenen und ein Gebet. Die Feier klang aus in das Bibelwort: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

Viele unserer früheren Schüler sind verwundet worden, darunter besonders schwer Fritz Gucke, Leutnant im Grenadier-Rgmt. Nr. 9, Ritter des Eisernen Kreuzes, Abiturient vom Jahre 1912, der 6 Wunden erlitten hat, jedoch bereits außer Lebensgefahr ist; er befindet sich in französischer Gefangenschaft.

Eine große Anzahl von Schülern unserer Anstalt, früherer und auch jüngster Zeit, hat sich das Eiserner Kreuz erworben, darunter das Kreuz I. u. II. Klasse:

- Geheimer Finanzrat Denhard, Vortragender Rat im Finanzministerium, Hauptmann der Reserve im 1. Pomm. Feld-Artillerie-Rgmt. Nr. 2.
- Friedrich Starck, Major im Großen Generalstab; Abiturient von 1891.
- Heinrich von Dieß, Leutnant im 1. Garde-Manen-Rgmt.; Abiturient von 1907.
- Helmuth von Wisman, Leutnant im 5. Garde-Rgmt.; Abiturient von 1910.
- Hans Schilling, Leutnant in der Feld-Fliegerabteilung 22; Abiturient von 1911.
- Georg von Loeper, Leutnant im 1. Brandenb. Dragoner-Rgmt. Nr. 2, Schwedt a. O., Abiturient von 1911, gefallen; war eingegeben für das Eiserner Kreuz I. Klasse.

Da unsere Anstalt, wie Stettin selbst, nicht unmittelbar vom Kriege berührt wurde, wie die höheren Schulen im Osten und Westen Deutschlands, konnte der Unterricht schon vom 17. August ab fast durchweg in vollem Umfange das ganze Jahr hindurch aufrechterhalten werden; nur für die ersten 14 Tage nach Kriegs-

beginn war die Schule geschlossen, damit die Schüler aus den Ferien heimkehren * und auch bei Bergung der Ernte mithelfen könnten; inzwischen wurden zwei Notreiseprüfungen vorgenommen, denen am 5. September eine dritte folgte. Auch das Lehrerkollegium zog seine Reserven an sich; die schon im Ruhestand lebenden Professoren Dr. Haenide, Dr. Textor und Dr. Hildebrandt stellten in dankenswertester Weise ihrer alten Schule in dieser schweren Zeit ihre Kräfte wieder zur Verfügung und ermöglichten im Verein mit Herrn Pastor Müller, Herrn Privatlehrer Weigel und Frau Cochius, die Aufrechterhaltung des gesamten Schulbetriebs. Die Turnhalle, einige Klassen und der Schulhof dienten anfangs militärischen Zwecken; auch eine Kriegskasse wurde hier bewahrt und bewacht.

Bald nach Ausbruch des Krieges kamen Flüchtlinge aus den gefährdeten östlichen Provinzen zu uns, die in unserer Anstalt freundliche Aufnahme fanden; ihre Zahl erhöhte sich allmählich bis auf 41 Schüler, von denen 20 aus Ostpreußen stammten; 15 verließen uns wieder zu Michaelis, andere später; sie alle haben sich tadellos geführt und bei uns ein gutes Andenken hinterlassen; vierzehn Flüchtlinge gehören noch dem Verbands unserer Anstalt an.

Naturgemäß wurde Schule und Unterricht überall nach Möglichkeit zu den kriegerischen Ereignissen in lebendige Beziehung gesetzt, und zielbewußt darauf hingewirkt, daß die Jugend die größte Heldenzeit unseres Volkes verständnisvoll miterlebte, sie als herrlichste Jugenderinnerung unauslöschlich im Gedächtnis bewahre. Durch Morgenandachten und Ansprachen, patriotische Feiern und Feste, Kriegsabende und Vorträge, Auswahl und Behandlung des Lehrstoffs mit Beziehung auf Zeit und Weltlage, Pflege volkstümlicher und kriegerischer Gesänge, Anregung zur Selbsttätigkeit der Schüler in nationalem Sinne durch Sammlungen, und besonders auch durch lebhaft regelmäßige Beteiligung an den Übungen der Jugendkompagnie ** wurde dies hohe Ziel angestrebt. Da war kein Tag, ja kaum eine Stunde, in der nicht, bald eingehend, bald in leichter Berührung zu den Ereignissen der Zeit Fühlung genommen wurde. Bei großen Siegen erscholl in der Aula wie in den Hallen und Gängen der Gesang patriotischer Lieder, manches begeisterte Hoch und Hurra wurde dem Kaiser, seinem tapferen Heer, Generalfeldmarschall Hindenburg ausgebracht und die beslagte Schule geschlossen. Briefe von den verschiedenen Kriegsschauplätzen und Feldpostkarten, die täglich eingingen, hielten die Teilnahme lebendig; fast immer nahmen die Kriegsfreiwilligen vor dem Ausrücken in ihrer feldgrauen Uniform Abschied von ihren Lehrern und Mitschülern; oft kamen Beurlaubte oder Verwundete aus dem Felde zurück, zuweilen mit dem Eisernen Kreuz geschmückt, und entfachten immer aufs neue die Begeisterung der zurückgebliebenen Schüler, von denen im Juni wieder eine größere Anzahl Primaner nach bestandener Notreiseprüfung ins Feld ziehen will. Den Geist unserer Jugend, die oft erst den Widerstand der Eltern, Lehrer, Ärzte überwinden mußte, um dem Vaterlande ihr junges Blut und Leben zu weihen, gibt m. E. wahr und ergreifend folgendes Gedicht unseres teuern Amtsgenossen Haenide wieder, eines Veteranen vom Jahre 1866, der oft durch seine Lieder unsere patriotischen Feste verschönt hat:

Dem Gedächtnis eines jungen Helden.

„Ich sag's zum zweitenmal, und ganz entschieden:
Zu jung, zu schwach! Es kann und darf nicht sein.
Nun geben Sie sich, junger Freund, zufrieden,
Der gute Wille tut es nicht allein.
Im Kriege wird auch die Begeisterung schal,
Verjagt der zarte Körper. Brust zu schmal!“

* Bei der Rückkehr aus den Ferien hatte nur ein Schüler, der Obersekundaner Hirschberg, größere Schwierigkeiten zu überwinden; er mußte von Odessa, wo sein Vater Großkaufmann ist, seinen Weg durch Rumänien, Siebenbürgen, Ungarn und Österreich nach Stettin nehmen, wozu er 14 Tage brauchte (statt 48 Stunden).

** Aus den sehr gelichteten oberen Klassen nehmen regelmäßig 32 Schüler an ihnen teil; ihre Zahl wird bald noch wachsen.

Mit Schmerz vernimmt's der Jüngling, fast noch Knabe.
Es strafft sich jeder Muskel im Gesicht:

„Ich biete Deutschland alles, was ich habe,
Ich biet' mich selbst. Verwerfen Sie es nicht.
Ich wage es, ich bitte noch einmal,
Für einen Schuß ist nicht die Brust zu schmal.“

Nun blidt der Arzt auf ihn mit Vateraugen,
Die strengen Züge streift ein milder Schein:
„Mag auch der Leib noch nicht zum Kriege taugen,
Ein starker Helfer wird der Geist hier sein.
Er zwingt auch mich, er läßt mir keine Wahl.
So sei es denn, ist auch die Brust zu schmal!“ —

Er steht im Feld, steht in dem wilden Ringen.
Das Kind des Regimentes man ihn nennt.
Die Kugeln rauhe Sturmeslieder singen,
Von Tatendurst die junge Seele brennt.
Er trägt voll Mut der Schrecken stete Qual.
Für Krieges Last ist nicht die Brust zu schmal.

Vier Briten jetzt von seiner Hand gefallen!
Voll Staunen jeder Kamerad es schaut.
Nun durch die Brust ein Schuß — ein kurzes Fallen —
Er sinkt zusammen ohne Klage laut.
Im Tode schmückt ihn noch der General:
„Fürs Ehrenkreuz ist nicht die Brust zu schmal!“

Mit der Untersekunda veranstaltete ihr Klassenlehrer Dr. R a d d a z seit Oktober gewöhnlich einmal in der Woche Kriegsabende. Meist war für jede Stunde ein bestimmtes Thema in Aussicht genommen, bei dessen Besprechung sich die Schüler stets rege zu beteiligen pflegten. So wurden z. B. behandelt: Anlaß und Ursachen des Krieges, die Machtmittel der kriegsführenden Staaten, die Operationen im Westen, Osten, auf der See, in den Kolonien, die Stellung der Neutralen u. a. m. Ein Abend war Feldpostbriefen gewidmet, zwei der Kriegsliteratur. Hierbei hatten die Schüler selbst fleißig sammeln helfen und die Deklamationen, ernste und heitere, unter sich verteilt. Auch sonst trugen sie durch kurze Vorträge, die vielfach von Skizzen an der Tafel begleitet waren, viel zur Unterhaltung und Anregung bei. Unter anderem wurde berichtet über die Konstruktion eines Unterseebootes, eines Torpedogeschosses, über die Anlage von Schützengräben, über die Verwendung der Flieger, über die Einrichtung eines Lazarettzuges, über russische Beutestücke. Eine besondere Freude war es, als unserer früherer Schüler Hans Neumann, der wegen seiner Verwundung hier weilte, seine Erlebnisse auf dem belgischen Kriegsschauplatz erzählte; ihm sei auch an dieser Stelle dafür herzlich gedankt. — Besonders wurde in den deutschen und den Geschichtsstunden Verständnis für die Größe der Zeit geweckt und die schon vorhandene Kriegsbegeisterung wacherhalten. Professor Hahn ließ jede deutsche Stunde mit einem kurzen Vortrag eines Schülers über den Verlauf einer Schlacht oder die Heldentat eines Kriegers beginnen; Kriegslieder wurden gelernt, vorgetragen und gesungen und der Stoff vieler Aufsätze* den Zeitereignissen entnommen.

Nicht wie sonst wurde diesmal das S e d a n f e st mit Schauturnen und Chorgesang auf dem Schulhofe in Gegenwart der Eltern unserer Schüler und Freunde der Anstalt gefeiert; im engeren Kreise, in der

* Die Themen der Reifeprüfungen lauteten: Was können wir aus der Zeit der Freiheitskriege für unsere heutige Kriegslage lernen? und: Was dankt die Kultur Europas den „deutschen Barbaren“? In Quarta wurde die Hausaufgabe gestellt: Brief eines Matrosen vom Kreuzer „Emden“ über seine Erlebnisse.

Nula wurde die Feier begangen, doch gab ihr die Größe der Zeit eine höhere Weihe; das Festgebet sprach Professor Dr. Hildbrandt, die Festrede hielt der Direktor.

Am 12. Dezember abends 8 Uhr fand unter der Leitung des Gesanglehrers H. Medrow in der Nula ein Konzert* zum Besten des Roten Kreuzes statt, veranstaltet vom Schülerchor und Musikverein, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Eleonore Proft (Sopran), das reichen Besuch und Beifall fand und dem Roten Kreuz eine Einnahme von 218,30 Mk. zuführte.

Am 19. Dezember veranstaltete der Turnverein, obwohl sein Protettor, Turnlehrer Stielow, und viele seiner Mitglieder im Felde standen, ein Schauturnen, das, von Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Friedel mit seinem Besuche beehrt, einen erfreulichen Verlauf nahm und den Beweis erbrachte, daß immer noch ein kräftiger Nachwuchs bei uns heranreift und bald dem Dienste der Waffen fürs Vaterland gewachsen sein wird. Ein „Alter Herr“ des Turnvereins, Herr Assessor Rourney, begrüßte in feldgrauer Offiziersuniform, verwundet und den Arm in der Binde, das Eisene Kreuz auf der Brust, die zahlreichen Gäste und überreichte zwei vom Direktor gestiftete Lorbeerkränze dem Leiter des Schauturnens und Vorsitzenden des Vereins, Fritz Schulz (U I), und einem der besten Turner, Kurt Gauger (O II).

Auf den Ruderklub „Borussia“ wie die übrigen Schülervereine wirkte der Krieg hemmend; wenn aber von den 16 Mitgliedern des Ruderklubs gleich bei Ausbruch des Krieges 13 in das Heer eintraten, wenn viele von den „Alten Herren“ mit dem Eisernen Kreuz geschmückt sind, drei mit dem Kreuz I. Klasse, einige auch schon den Heldentod fürs Vaterland erlitten haben, so zeugt das wohl von dem herrlichen Geist der Vaterlandsliebe, der unser ganzes Volk erfüllt, gibt aber auch den Beweis für die stählende, charakterbildende Wirkung des Sports und der Leibesübungen.

* **Vortragfolge:**

- | | |
|--|--|
| 1. Orgel: Praeludium C-moll | Joh. Seb. Bach. |
| | (1685—1750) |
| 2. Zwei Chöre a cappella: | |
| a) „Heilig“ aus der „deutschen Messe“ | F. Schubert. |
| | (1797—1828) |
| b) Der Herr ist mein getreuer Hirt | Hans Georg Nägeli. |
| | (1773—1836) |
| 3. Klavier: Zwei Sätze aus der Sonate op. 13 (pathétique) | L. v. Beethoven. |
| Grave. Allegro molto e con brio. — Adagio cantabile. | (1770—1827) |
| 4. Zwei Gesänge für Sopran: | |
| a) Mein gläubiges Herze, frohlocke! Kantaten-Arie | } Joh. Seb. Bach. |
| b) O Jesulein süß, o Jesulein mild | |
| | (Frä. Eleonore Proft.) |
| 5. Violine: Sarabande | Joh. Seb. Bach. |
| 6. Orgel: Praeludium und Fuge G-moll | Joh. Seb. Bach. |
| 7. Chor a cappella: Hoch tut euch auf. Motette | Chr. Wilib. v. Glud. |
| | (1714—1787) |
| 8. Violoncello: | } Zur 200jähr. Wiederkehr seines
Geburstages am 2. Juli |
| a) Andante | |
| b) Air | Joh. Mattheson. |
| 9. Zwei Weihnachtslieder für Sopran: | |
| a) Mariä Wiegenlied | Max Reger. |
| | (geb. 1873) |
| b) Weihnachtslied | Karl Meinecke. |
| | (Frä. Eleonore Proft.) |
| | (1824—1910) |
| 10. Klavier vierhändig: Konzert Nr. VI. B-dur | G. F. Händel. |
| Andante allegro. Larghetto. Allegro moderato. | (1685—1759) |
| 11. Zwei Weihnachtshöre a cappella: | |
| a) In natoli Domini | Mich. Praetorius. |
| | (1571—1621) |
| b) Ein geistliches Wiegenlied. | Melchans „seraphisch Lustgari“ 1635. |

Auf Anregung des Hauptmanns Hille in Swinemünde, der krank aus dem Kriege zurückgekehrt ist, wurden für das Rote Kreuz Staniol, Bleikapfeln, Metallstücke und Zigarrenabschnitte mit regem Eifer gesammelt. Der erste Erlös betrug 60 Mk., die Sammlung wird fortgesetzt.

Für ein von den Schülern und Schülerinnen Deutschlands zu stiftendes Kaisererschiff als Ersatz für die „Emden“ wurden gesammelt 168,95 Mark, eingezahlt an die Thüringer Bank in Meiningen; der Verkauf von Wohlfahrtspostkarten für die nationale Frauenhilfe, bei dem sich die Vorschüler besonders lebhaft beteiligten, ergab 35,65 Mark, die Zeichnung des Kollegiums für die Hinterbliebenen gefallener Krieger an Stelle des Festmahls am Geburtstage des Kaisers 100 Mark. Das Einsammeln von Goldgeld durch die Schüler hatte, obwohl von den Eltern zumeist schon aus eigenem Antrieb ihr Gold eingeliefert war, ein Ergebnis von rund 3000 Mark; die Untersekundaner Maas und Lutzenbach haben sich dabei besonders erfolgreich bemüht.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Σa.	1	2	3	Σa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	20	27	24	37	30	36	36	40	39	289	48	27	35	110
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15*	4	13	23	31	30	32	32	39	38	242	44	32	33	109
3. Am 1. Februar 1915**	4	13	23	30	30	32	37	40	39	248	46	36	32	114
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	18,4	17,5	16,6	15,7	14,7	13,7	12,5	11,4	10,5		8,11	8,1	6,9	

Die Dezimalstellen bezeichnen Monate.

* Dazu kamen Kriegsfähige in der Hauptanstalt 13, in der Vorschule 6

** " " " " " " 11, " " " 4; vgl. übrigens S. 16 oben.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt.				B. Vorschule.				A. Hauptanstalt.			B. Vorschule.			A. Hauptanstalt.		B. Vorschule.	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914...	284	4	—	1	104	5	—	1	289	—	—	109	—	1	256	23	110	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15...	249	5	—	1	109	5	—	1	253	1	1	114	—	1	233	22	107	8
3. Am 1. Februar 1915.	241	6	—	1	108	5	—	1	244	4	—	108	5	1	225	23	108	6

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

3. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession oder Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gym- nasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
Die Reifeprüfung zu Michaelis 1914 (nicht Notreifeprüfung) bestand:									
470	1 Duwe, Erich	2. 4. 96	Stettin	ev.	Landesjekre- tär	Stettin	9½	2½	Medizin
Zu Ostern 1915:									
471	1 Joecks*, Gerhard	12. 9. 96	Stettin	ev.	Rektor	Stettin	9	2	Jura
472	2 Völker*, Walter	1. 7. 96	Landsberg a./W.	"	Kaufmann	"	9	2	Theologie
473	3 Bartels*, Hans	15. 4. 97	Glab	"	Ober- präsidialrat	"	7½	2	Forstfach
474	4 Plath, Johannes	6. 6. 96	Graudenz	"	Landgerichts- rat	"	10	2	Maschinen- baufach

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten zu Ostern 1914 22 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 1.

Nach den Min.-Erlässen vom 7., 11. u. 31. August 1914 wurde in der Konferenz vom 15. September 1914

das Zeugnis für O II zugesprochen 6 Kriegsfreiwilligen,

"	"	"	U I	"	3	"
"	"	"	O I	"	9	"

5. Wichtige Ergänzungen der Lehrmittel.

Lehrerbibliothek: Volkmann, Naturprodukt und Kunstwerk; Biese, Literaturgeschichte, 3 Bde.; Biese, Pädagogik u. Poesie, 3 Bde.; Lübker, Reallexikon des klass. Altertums 1914; W. v. Humboldts Werke, 4 Bde.; Luthers Werke, 8 Bde.; Born, v. Bülow u. a., Deutschland unter Kaiser Wilhelm II., 3 Bde.

Bücherei des Pädagog. Seminars: Ebminghaus, Psychologie; Ostermann-Wegener, Lehrbuch der Pädagogik II—V; Bohustedt, Jugendpflegearbeit; Schnell, Ich und meine Jungen; Lyon, Handbuch der deutschen Sprache; Lyon, Poetik und Stilistik; Kerchensteiner, Schulorganisation; Fried-Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, 2 Bde.; K. Schulze, Experimentelle Psychologie und Pädagogik; Kahl, Geschichte der Erziehung, Grundzüge des Volksschulunterrichts u. a. m.

Für den biologischen Unterricht: 6 Präparierbeden, 1 Leigmikroskop. Die naturkundliche Lehrmittelsammlung ist durch eine wertvolle Schmetterlingsammlung, Geschenk des Herrn Kaufmann Jordan, bereichert worden. Dem freundlichen Spender herzlichen Dank!

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes wurden für das Sommerhalbjahr 21 Schüler ganz, 5 zur Hälfte, für das Winterhalbjahr 20 Schüler ganz, 7 zur Hälfte, seit Neujahr 1 ganz befreit. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 3215 Mark. Aus der Textor-Stiftung erhielten wertvolle Bücher als Prämien die Abiturienten: Joeds, Kölker, Bartels und Plath.

Von den Einnahmen für Prüfungen nicht aufzunehmender Schüler wurden 80 Mark der Unterstützungsbibliothek überwiesen.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 15. April morgens 5 Minuten vor 8 Uhr. Anmeldungen von Schülern werden, soweit sie nicht bereits früher erfolgt sind, am 14. April von 10 Uhr ab im Direktorzimmer des Hauptgebäudes an der Kaiser-Wilhelmstraße entgegengenommen. Zur Aufnahme ist erforderlich: 1. der standesamtliche Geburtschein, 2. für getaufte Schüler der Tauffchein, 3. der Impf- bezw. Wiederimpfchein, 4. das Abgangszeugnis einer bereits besuchten Schule oder ein Vorbildungszeugnis. Die etwa erforderliche Prüfung sowie die Vorstellung der angemeldeten Schüler findet Mittwoch den 14. April um 10 Uhr vormittags im Hauptgebäude statt; die Prüflinge haben sich mit Papier und Feder zu versehen und ihre bisher benutzten Hefte mitzubringen. Knaben, welche das 6. Lebensjahr bis zum 30. September dieses Jahres nicht vollendet haben, können in die 3. Vorschulklasse in keinem Falle aufgenommen werden. Das Schulgeld beträgt in den Klassen von Sexta bis Untersekunda jährlich 130 Mk., in Obersekunda und Prima 150 Mk., in der Vorschule 100 Mk.

Es wird dringend davor gewarnt, Schülern **Schießwaffen** zu schenken oder deren Gebrauch ohne Aufsicht zu gestatten. Die Schulordnung bestimmt darüber folgendes in § 18,2:

„Wer in der Schule, beim Turnen, Spielen, Baden oder auf gemeinsamen Ausflügen im Besitze einer gefährlichen Waffe, insbesondere einer Pistole oder eines Revolvers, betroffen wird, wird mindestens mit Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle aber unachtsamlich mit Verweisung bestraft.“

Die größte Sorgfalt bei Wahl der Pensionen wird den Eltern auswärtiger Schüler ans Herz gelegt, da von der häuslichen Fürsorge und Aufsicht die körperliche und geistige Entwicklung der Knaben, ihr Fortkommen auf der Schule, wie ihr sittliches Verhalten außerhalb in hohem Maße abhängig ist. Bei Wechsel oder Neuwahl der Pension ist die Genehmigung des Direktors vorher einzuholen.

Überwachung der häuslichen Lektüre der Schüler wird gleichfalls warm empfohlen und besonders nachdrücklich vor der Schund- und Schmutzliteratur gewarnt, durch die der Geschmack der Jugend verbildet, die Phantasie krankhaft erregt, Verstand und sittliches Gefühl getrübt und verwirrt werden; auch der Besuch gewöhnlicher Lichtspieltheater ist aus ähnlichen Gründen zu wider raten. Die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken ist verboten, während die Schülerbücherei geeigneten Lesestoff darbietet.

Bei Gesuchen um Befreiung von einzelnen Unterrichtsstunden, besonders vom Turnen und Singen, ist nicht der Arzt berechtigt, seinerseits die Befreiung eines Schülers von Schulstunden auszusprechen, sondern nur zu bescheinigen, daß dieser infolge von körperlicher Schwäche

oder Krankheit der Schonung bedürfe und nicht imstande sei, an allen Unterrichtsstunden teilzunehmen. Auf ein solches ärztliches Attest richten die Eltern das Gesuch an den Direktor, der dann die Befreiung ausspricht; für solche wie für Gesuche um Schulgeldbefreiung sind Formulare zu benutzen, die kostenlos beim Schuldiener zu erhalten sind.

Urlaub muß nach § 8 der Schulordnung stets so zeitig nachgesucht werden, daß auch einer Ablehnung des Gesuchs noch Folge gegeben werden kann. Urlaub im Anschluß an die Sommerferien darf laut Verfügung des königlichen Prov.-Schulkollegiums vom 3. 12. 1902 nur aus gewichtigen Gründen erteilt werden; bessere Reiseverbindungen, getroffene Verabredungen oder Bestimmungen über die Reise, selbst die Auflösung des Hausstandes können im allgemeinen als gewichtig nicht angesehen werden, sofern die Möglichkeit vorliegt, die Kinder in einer anderen Familie unterzubringen. Ärztliche Atteste müssen die vorzeitige Abreise nicht nur als wünschenswert, sondern als notwendig bezeichnen; in den drei letzten Tagen vor Beginn der Ferien werden Urlaubsgesuche nicht mehr entgegengenommen.

Zu amtlicher Rücksprache bitte ich, mich vormittags zwischen 10 und 11 Uhr im Direktorzimmer des Gymnasiums aufzusuchen, auch alle amtlichen Zusendungen durch den Schuldiener dort niederlegen zu lassen; die Sprechstunden sämtlicher Mitglieder des Lehrerkollegiums sind im Hauptschulgebäude am schwarzen Brett angezeigt.

Stettin, im März 1915.

Dr. Niezki.